

JAHRESBERICHT 2007

HISTORISCHES KOLLEG

Das Historische Kolleg konnte dank der gemeinsamen Bemühungen des Kuratoriums, des Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, namentlich von Herrn Staatsminister Dr. Thomas Goppel, Herrn Ministerialdirektor Dr. Friedrich Wilhelm Rothenpieler, Herrn Ministerialdirigant Dr. Hartmut Wurzbacher und Herrn Ministerialrat Dr. Georg Brun, sowie des Freundeskreises des Historischen Kollegs, ganz besonders in der Person von S.K.H. Herzog Franz von Bayern, auch im abgelaufenen Jahr seine wissenschaftliche Arbeit fortsetzen. Personelle Einsparungen können mittelfristig durch das hohe Engagement der Mitarbeiter, denen dafür besonders zu danken ist, kompensiert werden. Besonderer Dank gilt den bayerischen Unternehmen E.ON Bayern, Audi und BMW, die sich zu einem außerordentlichen Engagement entschlossen haben. Ebenso ist den langfristig engagierten privaten Förderern zu danken, dass sie angesichts einer zeitweilig unsicheren staatlichen Finanzierung an der Seite des Kollegs geblieben sind.

2008 muss das Kolleg noch einmal sehr Maß halten, was jedoch ganz gewiss gelingen wird. 2009 können die Verantwortlichen wieder mit einer stabilen staatlichen Finanzierung rechnen. Es sei an dieser Stelle allen gedankt, die mitgewirkt haben, die Krise zu meistern.

Im 27. Kollegjahr (1. Oktober 2006–30. September 2007) waren als Forschungsstipendiaten im Historischen Kolleg Professor Dr. Rüdiger vom Bruch (Humboldt-Universität zu Berlin), Professor Dr. Christoph Buchheim (Universität Mannheim), Professor Dr. Aloys Winterling (Universität Freiburg i.Br.) sowie als Förderstipendiaten Dr. Jan-Ottmar Hesse (Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main) und Dr. Christoph H. F. Meyer (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg).

Herr vom Bruch konnte für die von ihm – unter prosopographischen, institutionen-, disziplin- und fachübergreifenden problemgeschichtlichen Aspekten – geplante Geschichte der Berliner Universität ein Rohmanuskript von etwa der Hälfte des vorgesehenen Umfangs erarbeiten, das 2008 abgeschlossen werden soll. Herr Buchheim hat knapp die Hälfte seiner „Wirtschaftsgeschichte im Dritten Reich“ niedergeschrieben, die er wie Herr Winterling seine geplante „Geschichte der römischen Kaiser von Augustus bis Commodus“ im Laufe des Jahres 2008 vollenden möchte. Herr Hesse hat sein Vorhaben abgeschlossen und das Manuskript als Habilitationsschrift unter dem Titel „Die Volkswirtschaftslehre der frühen Bundesrepublik. Strukturwandel und Semantik“ in Frankfurt eingereicht. Herr Meyer wird seine Arbeit mit dem Titel „Untersuchungen zur Form rechtlicher Herrschaft im frühen Mittelalter, dargestellt am Beispiel der Leges Langobardorum“ im Wintersemester 2007/2008 als Habilitationsschrift einreichen.

2007 erschienen das „Jahrbuch des Historischen Kollegs“ für 2006, das die Kollegvorträge des Jahres 2005/2006 enthält, sowie in der Reihe „Kolloquien“ die Tagungsbände von Jan-Dirk Müller (Bd. 64), Kaspar von Greyerz (Bd. 68), Wilfried Hartmann (Bd. 69) und Heinz Schilling (Bd. 70). Von den geförderten Werken liegen jetzt die Opera magna von Heinz Schilling („Konfessionalisierung und Staatsinteressen“) und Jan-Dirk Müller („Höfische Kompromisse“) vor.

Hinsichtlich der organisatorischen und personellen Verhältnisse des Historischen Kollegs haben sich folgende Veränderungen ergeben: Infolge der notwendigen Einsparmaßnahmen musste Gabriele Mühlhoff aus dem Stipendiatensekretariat ausscheiden. Georg Kalmer beendete, die ihm seit 1979 – noch vor der Errichtung des Historischen Kollegs – im Jahr 1980 übertragene Geschäftsführung zum 30. September 2007. Er wurde in einer Feierstunde am 1. Oktober 2007 verabschiedet. Dabei dankte der Kuratoriumsvorsitzende ihm für seine außerordentlich engagierte Tätigkeit, deren Höhepunkt nach Aussage des scheidenden Geschäftsführers sicherlich die Bauaufsicht in der Renovierungsphase des Historischen Kollegs vor dem Bezug der Kaulbach-Villa 1988 gewesen sei. Seine Nachfolge trat Dr. Karl-Ulrich Gelberg an. Damit wird die schon früher bestehende Personalunion in der Geschäftsführung der seit 1999 in der „Stiftung zur Förderung

der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und des Historischen Kollegs“ verbundenen historischen Forschungseinrichtungen wiederhergestellt.

Zum 1. Oktober 2007 haben die Stipendiaten des 28. Kollegjahres ihren Forschungsaufenthalt in München begonnen. Das Kuratorium hat die Forschungsstipendien an folgende drei Historiker vergeben: Albrecht Cordes (Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a. M.) für sein Vorhaben „Ius Mercatorum – Lex Mercatoria. Die mittelalterlichen Kaufleute und ihr Recht“, Jörg Fisch (Universität Zürich) für das Thema „Die Geschichte des Selbstbestimmungsrechts der Völker oder Die Domestizierung einer Illusion“ und Georg Schmidt (Friedrich-Schiller-Universität Jena) für sein Vorhaben „Wandel durch Vernunft. Deutschland 1715–1806“. Als Förderstipendiaten forschen im 28. Kollegjahr in der Kaulbach-Villa Jan Plamper (Eberhard Karls Universität Tübingen), der an einer Monographie zu dem Thema „Die Angst der Soldaten. Eine Emotionsgeschichte, Rußland 1878–1917“ arbeitet, und Martin Wrede (Justus-Liebig-Universität Gießen), dessen Forschungsvorhaben den Titel trägt: „...ohne Furcht und Tadel? – Der frühneuzeitliche Adel zwischen Familienehre, Ritterideal und Fürstendienst. Studien zu Widerständigkeit und Anpassungsbereitschaft einer traditionellen Elite“.

Das neue Kollegjahr wurde mit der neunten Verleihung des Preises des Historischen Kollegs am 9. November 2007 durch Bundespräsident Horst Köhler an Gerhard A. Ritter im bis auf den letzten Platz besetzten Vortragssaal der Bayerischen Akademie der Wissenschaften glanzvoll eröffnet (Dokumentation mit allen Ansprachen als pdf unter: http://www.badw.de/aktuell/pressemittelungen/2007/PM_33_2007/Rede_Gerhard_A_Ritter_9_11_20071.pdf). Die Dotierung des Preises in Höhe von 30.000 € übernahm erstmals der Freundeskreis des Historischen Kollegs unter Vorsitz von Hilmar Kopper. In seiner Ansprache hob der Bundespräsident insbesondere die unveränderte Bedeutung des Kollegkonzepts hervor:

„Das Historische Kolleg stellt durch seine Stipendien nun schon seit 27 Jahren Wissenschaftlern das Geld, den Raum – vor allem aber die Zeit zur Verfügung, um ein Opus Magnum zu vollenden. Im Alltag des Hochschulbetriebs, der von den Anforderungen von Forschung und Lehre, von Gremiensitzungen und Verwaltungsaufgaben geprägt ist, ist Zeit ein kostbares und bisweilen überaus rares Gut. Das müssen wir ändern. Einrichtungen wie das Historische Kolleg ermöglichen das Entstehen größerer wissenschaftlicher Gesamtdarstellungen. Und oft sind es gerade diese Werke, die sich an Fachkollegen und an ein interessiertes Laienpublikum wenden und die so dazu beitragen können, Debatten über historische Themen in eine breite gesellschaftliche Öffentlichkeit zu tragen“.

In seiner Laudatio betonte Klaus Hildebrand (Bonn), der Preisträger erfülle beispielhaft die Anforderungen für den Preis des Historischen Kollegs. Gerhard A. Ritter (geb. 1929) hat, ausgehend von Untersuchungen zur Arbeiterbewegung im Wilhelminischen Reich, bevorzugt über die deutsche Sozialgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert geforscht. Daneben bilden die englische Geschichte, auch in vergleichender Perspektive, sowie das Partei- und Regierungssystem in England und Deutschland – insbesondere Rechtsstaat und Föderalismus, Parlamentarismus und Sozialstaat – die Schwerpunkte seines wissenschaftlichen Interesses. Vornehmlich wurde ihm der Preis für sein im vergangenen Jahr weit über die Fachgrenzen hinaus gelobtes Werk „Der Preis der deutschen Einheit. Die Wiedervereinigung und die Krise des Sozialstaates“ (C.H. Beck: München 2006, 541 S.) verliehen. In dessen Mittelpunkt steht die Wirtschafts- und Sozialpolitik zwischen dem Fall der Mauer und der Bundestagswahl vom Oktober 1994. Das Fazit Ritters lautet: Der deutsche Sozialstaat weise im internationalen Vergleich trotz aller politischen Umbrüche eine erstaunliche Kontinuität auf. Der Vortrag des Preisträgers schloss mit seiner Aufforderung, der friedlichen Revolution von 1989 ein nationales Freiheits- und Einheitsdenkmal auf dem Berliner Schloßplatz zu widmen.

Zur Zusammensetzung des Kuratoriums des Historischen Kollegs ist im Berichtsjahr zu bemerken: Lothar Gall wurde für zwei weitere Jahre im Amt des Kuratoriumsvorsitzenden bestätigt, Claudia Märkl als persönliches Mitglied für eine zweite Wahlperiode (fünf Jahre) wiedergewählt. Etienne François und Klaus Hildebrand sind nach Ablauf der zweiten Wahlperiode als persönliche Mitglieder aus dem Kuratorium ausgeschieden. An ihrer Stelle wählte das Gremium Hans-

Werner Hahn (Professor für Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts an der Friedrich-Schiller-Universität Jena) und Andreas Wirsching (Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Augsburg).

Für das 29. Kollegjahr (1. Oktober 2008 bis 30. September 2009) vergab das Kuratorium die Forschungsstipendien an: Gian Luca Potestà (Università Cattolica del Sacro Cuore, Mailand), für sein Vorhaben „Der Messias und der Antichrist. Theologie und Politik im abendländischen Mittelalter“ und an Thomas Welskopp (Universität Bielefeld) für das Thema: „Die große Ernüchterung. Die Vereinigten Staaten von Amerika in der Zeit der Prohibition 1919–1933“. Als Förderstipendiaten werden 2008/2009 in der Kaulbach-Villa arbeiten: Martina Giese (Ludwig-Maximilians-Universität München) an ihrer Habilitation zu dem Thema „Der König als Jäger im früh- und hochmittelalterlichen Europa“ und Jörg Ganzenmüller (Friedrich-Schiller-Universität Jena) an seiner Habilitationsschrift „Russische Staatsgewalt und polnischer Adel: Ländliche Verwaltung in den Westgouvernements des Zarenreiches 1772–1840“.

Eröffnet wird das 29. Kollegjahr am Montag, den 10. November 2008, um 19 Uhr mit einem Vortrag des Kuratoriumsmitglieds Martin Jehne (Dresden).

Anlässlich der Historikerpreisverleihung fand vom 7. bis 9. November 2007 im Historischen Kolleg unter der Beteiligung der Akademie und finanziert von ihr und der Fritz Thyssen Stiftung ein von Klaus Schreiner konzipiertes und geleitetes Kolloquium zum Thema „Heilige Kriege. Religiöse Begründungen militärischer Gewaltanwendung: Judentum, Christentum und Islam im Vergleich“ statt (vgl. das Programm unter http://www.badw.de/aktuell/pressemitteilungen/2007/PM_29_2007/index.html sowie „Lass man nur die Türken klagen, wie Maria sie erschlagen“, SZ 12.11.2007). Die Vorträge werden 2008 in der Reihe „Kolloquien“ des Kollegs veröffentlicht. Das Kolloquium diente ganz wesentlich der Vorbereitung einer Internationalen Konferenz, die unter dem Titel „Judaism, Christianity, and Islam in the Course of History: Exchange and Conflicts“ als Kooperation von Kolleg, Bayerischer Akademie der Wissenschaften und Ludwig-Maximilians-Universität vom 16. bis 18. März 2009 in München stattfinden wird. Finanziell wird diese Veranstaltung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung getragen. Schirmherrin ist die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Dr. Annette Schavan. Die Tagung beginnt mit einem Auftaktabend in der Aula der LMU. Es schließen sich zwei Tage mit mehr als 20 Referaten an. Zum Abschluss ist eine Podiumsdiskussion in der Bayerischen Akademie der Wissenschaften geplant. Details über die geplante Tagung bietet die Homepage des Historischen Kollegs.

Schließlich hat sich das Kuratorium des Freundeskreises des Historischen Kollegs neu konstituiert, das gerade bei der Kontaktaufnahme zu Förderern aus der Wirtschaft eine äußerst hilfreiche und wichtige Scharnierfunktion für das Kolleg erfüllt. Ihm gehören an:

- S.K.H. Herzog Franz von Bayern
- Dr. Peter Deml, Vorsitzender des Vorstands der E.ON Bayern AG
- Dr. Klaus Liesen, Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrates der Ruhrgas AG
- Dr. Arend Oetker, Geschäftsführender Gesellschafter der Dr. Arend Oetker Holding GmbH & Co. und Präsident des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft
- Dr. Jürgen Radomski, Mitglied des Vorstands der Siemens AG
- Dr. Dr. h. c. Albrecht Schmidt, ehem. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayerischen Hypo Vereinsbank AG
- Prof. Dr. h. c. Jürgen E. Schrempp, ehem. Vorsitzender des Vorstandes der DaimlerChrysler AG
- Kurt F. Viermetz, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Hypo Real Estate AG und der Deutschen Börse AG
- Dr. Georg Freiherr von Waldenfels, Bayerischer Staatsminister der Finanzen a. D., Rechtsanwalt of Counsel der Anwaltskanzlei Clifford Chance
- Dr. h. c. mult. Hans Zehetmair, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst a. D.

Nachdem die Grundfinanzierung gesichert ist, wird eine zentrale Aufgabe des Kuratoriums 2008 im Übrigen wieder darin bestehen, private Förderer mittelfristig für die Finanzierung der Stipendien des Kollegs zu gewinnen. Nach den verlässlichen Zusagen des Freistaates Bayern hinsichtlich der Grundfinanzierung geht das Kuratorium des Kollegs optimistisch an diese Aufgabe heran.

Lothar Gall

Helmut Neuhaus

VERÖFFENTLICHUNGEN DES HISTORISCHEN KOLLEGS

Text und Kontext. Fallstudien und theoretische Begründungen einer kulturwissenschaftlich angeleiteten Mediävistik. Hrsg. von Jan-Dirk Müller. München: R. Oldenbourg 2007, XIII, 272 S. (Kolloquien. 64).

Selbstzeugnisse in der Frühen Neuzeit. Individualisierungsweisen in interdisziplinärer Perspektive. Hrsg. von Kaspar von Greyerz. München: R. Oldenbourg 2007, VII, 208 S. (Kolloquien. 68).

Recht und Gericht in Kirche und Welt um 900. Hrsg. von Wilfried Hartmann. München: R. Oldenbourg 2007, IX, 249 S. (Kolloquien. 69).

Konfessioneller Fundamentalismus. Religion als politischer Faktor im europäischen Mächtesystem um 1600. Hrsg. von Heinz Schilling. München: R. Oldenbourg 2007, XI, 320 S. (Kolloquien. 70).

Jahrbuch des Historischen Kollegs 2006. München: R. Oldenbourg 2007, VI, 211 S. (mit Vorträgen von K. Hildebrand, K.-J. Hölkeskamp, T. Nagel, K. Schlögel, C. Gantet).

OPERA MAGNA:

Jan-Dirk Müller (Kollegjahr 2002/2003): Höfische Kompromisse. Acht Kapitel zur höfischen Epik um 1200. Tübingen: Max Niemeyer 2007, VI, 509 S.

Heinz Schilling (Kollegjahr 2004/2005): Konfessionalisierung und Staatsinteresse. Internationale Beziehungen 1559–1660 (Handbuch der Geschichte der Internationalen Beziehungen 2). Paderborn: Schöningh 2007, XVI, 674 S.